



Medienkonferenz «Klimaschutz: Positionspapier und Massnahmen zur CO₂-Reduktion» vom Montag, 27. Mai 2019, 11.55 Uhr, Gewölbesaal Daniel Heintz, Berner Münsterturnm

REFERAT VON STADTPRÄSIDENT ALEC VON GRAFFENRIED

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen

Geschätzte Medienschaffende

- 11.55 Uhr: Wir beginnen diese Medienkonferenz ganz bewusst um fünf vor zwölf. Die Klimabewegung sprach symbolisch von fünf NACH zwölf. Der Gemeinderat ist aber überzeugt, dass wir es gemeinsam schaffen, unserem in Not geratenen Klima zu helfen und den Turnaround zu schaffen. Aber: Unser Klima IST in Not, es ist tatsächlich «fünf vor zwölf» für den Klimaschutz. Der Gesamtgemeinderat steht (ok – sitzt...) heute hier vor Ihnen, um seinen Willen zu bekunden, die CO₂-Emissionen effektiv und mit noch grösseren Anstrengungen als bisher zu reduzieren.
- Um Punkt zwölf werden die Glocken des Berner Münsters, in dem wir uns heute befinden, schlagen. Bitte nutzen Sie die Aus- und Weitsicht dieses Ortes, um während des «Weckrufs» des Berner Münsters unsere Stadt und ihr Umfeld genau zu studieren. Wenn die Glocken wieder verstummen, werden wir Ihnen die bisherigen Anstrengungen und Wirkungen bereits getroffener Massnahmen sowie zusätzliche neu vom Gemeinderat beschlossene Massnahmen näher vorstellen. Bitte – schauen Sie hinaus. Suchen Sie die Gemeindegrenzen der Stadt Bern. Sie werden feststellen, dass die Gemeindegrenzen schwierig zu erkennen sind – nicht nur für uns, sondern auch für das CO₂.
- 12.00 Uhr: «Glockenspiel» Berner Münster (dauert 5 Minuten)

- 12.05 Uhr: Der Gemeinderat der Stadt Bern ist heute hier vollzählig anwesend, um an diesem symbolträchtigen Ort mit Blick über die Stadt Bern den Klimanotstand auszurufen.
- Es ist höchste Zeit, dem Klimawandel effektiv, mit aller Kraft, geeint und mit griffigen Massnahmen auf allen politischen Ebenen entgegenzutreten.
- Die Demonstrierenden der Klimabewegung haben eines immer wieder sehr deutlich gefordert nämlich, dass nun geliefert und nicht mehr «geliefert» werden soll.
- Der Gemeinderat ist dazu bereit. Wir wollen für die Stadt Bern den Turnaround schaffen, welchen auch das Pariser Klimaabkommen vorsieht. Dazu sind drastische CO₂-Reduktionen notwendig, die alle Bereiche des städtischen Lebens betreffen. Dazu sind Anstrengungen von jeder und jedem nötig, also von uns allen. Ich wiederhole: alle.
- Wir sind uns der Eigenverantwortung bewusst und nehmen diese wahr. Ich erlaube mir aber hier für einmal von der Berner Bescheidenheit etwas abzurücken: Wir sind uns der Eigenverantwortung bewusst, ja. Dies aber nicht erst seit dem Pariser Klimaabkommen. Die Stadt Bern hat bereits im Jahr 2014 mit verbindlichen Zielen den Totalumbau der Energieversorgung beschlossen. Mit dem behördenverbindlichen Energierichtplan und der Energie- und Klimastrategie 2025 wurden dannzumal über 80 konkrete Massnahmen definiert, welche die Stadt seit 2015 konsequent umsetzt und damit auch Wirkung erzielt. Gemeinderat Reto Nause wird gleich den aktuellen Stand der bisherigen Anstrengungen erläutern.
- Doch eine Gemeinde ist keine Insel. Insbesondere in der kleinräumigen und föderalistischen Schweiz.
- Deshalb müssen alle Hand in Hand arbeiten, denn das CO₂ kennt keine Grenzen. Es braucht Anstrengungen aller politischen Ebenen und die Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um diese Herausforderung zu meistern. Wir nützen den Spielraum der Stadt Bern aus, aber dieser Spielraum ist begrenzt. Wir fordern Bund und Kanton deshalb auf, das Pariser Klimaabkommen in verbindliche Reduktionsziele und Massnahmen zu übersetzen, damit sich das

gesamte System auf neue Rahmenbedingungen einstellen kann und entsprechende Planungs- und Investitionssicherheit erhält. Das funktioniert und wir leben es bereits in Bern!

- Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, die aktuelle Diskussion nicht nur über neue Ziele zu führen, im Gegenteil. Wir haben zusätzliche konkrete Massnahmen formuliert, welche an bisher Erreichtes anknüpfen. Oder wie es die Demonstrierenden fordern: «Liefere, nid lafere».
- Wir haben in den letzten Monaten Massnahmen erarbeitet und diese an unserer Gemeinderatssitzung vom 22. Mai 2019 beschlossen.
- Es ist uns ein Anliegen, dass die Klimadebatte möglichst zielführend und im Gesamtkontext geführt wird. Dazu dient der vom Gemeinderat verabschiedete erweiterte Handlungsplan Klima, den wir Ihnen heute vorstellen.
- Wir zeigen heute auf, was die Gemeinde Bern bereits geliefert hat und welche zusätzlichen konkreten Massnahmen wir beschlossen haben, um zugunsten des Klimaschutzes noch mehr bewirken zu können. Wir stellen uns damit dem konkreten Vergleich der ZielERREICHUNG – nicht der nun vielerorts betriebenen Zieldefinition. Denn letztere sollte längst erfolgt und klar sein.
- Das Klima ist in Not – wir sind bereit, unseren Teil zu leisten, um dies zu ändern und einen echten Unterschied zu machen für kommende Generationen.
- Dies ist ein Signal an die Klimajugend: Ja, der Gemeinderat, und zwar der ganze Gemeinderat, steht auf Eurer Seite, und ja: wir sind bereit!